

Pressemitteilung



Titel: Greifensteiner Erklärung
zum Deutschen Glockenmuseum auf Burg Greifenstein
Datum: 02.09.2010

Greifensteiner Erklärung zum Deutschen Glockenmuseum auf Burg Greifenstein

1. Das Deutsche Glockenmuseum auf Burg Greifenstein ist nicht gefährdet. Die Glocken bleiben auf der Burg.
2. Auf die dem Archiv entnommenen Bücher erhebt der Greifenstein-Verein e. V. keinen Anspruch.
3. Das Deutsche Glockenmuseum auf Burg Greifenstein ist aus der seit 1971 auf der Burg bestehenden Glockensammlung des Stifters Hans-Gerd Rincker hervorgegangen.
4. Seit 1984 ist die Glockensammlung das Deutsche Glockenmuseum auf Burg Greifenstein. Der Greifenstein-Verein e. V. hat in seiner Satzung festgeschrieben, dem Deutschen Glockenmuseum auf der Burg Heimstatt zu geben und wird dies auch in Zukunft tun.
5. Das Deutsche Glockenmuseum stellt zusammen mit der als Denkmal von nationaler Bedeutung anerkannten Gesamtanlage Burg Greifenstein eine untrennbare Einheit dar.
6. Das Deutsche Glockenmuseum auf Burg Greifenstein wird zur Zeit vom Greifenstein-Verein e. V. museumspädagogisch neu gestaltet und wird sowohl für touristisch wie kulturhistorisch und wissenschaftlich Interessierte auf Dauer öffentlich zugänglich sein.

Unterzeichner der Erklärung:

- Wolfgang Schuster, Landrat des Lahn-Dill-Kreises und Vorsitzender des Greifenstein-Vereins e. V.
- Martin Kröckel, Bürgermeister der Gemeinde Greifenstein und Vorstandsmitglied des Greifenstein-Vereins e. V.
- Hanns Martin Rincker, Stifter sowie Miterbe des Gründers des Deutschen Glockenmuseums auf Burg Greifenstein und der Glockengießerei Rincker, Sinn, und Mitglied des Greifenstein-Vereins e. V.

(Anzahl Zeichen: 1.466)